Geschäftsführer.
Fast ein Jahr vor ihrem Tode hat unsere Mutter das Gesamtvermögen des Verlages, worüber sie allein verfügungsberechtigt gewesen ist, aufgeteilt an uns Kinder, und zwar:

Wilhelm-Ernst Oswalt	Mk. 200.000,--
Johanna Oswalt (ich)	100.000,--
Brandine Oswalt	100.000,--.

Wir beiden Schwestern, Brandine Oswalt und ich, haben unser Erbteil von je Mk. 100.000,-- in dem Verlag stehen lassen und wurden somit stille Teilhaber. Wir erhielten aus der stillen Teilhaberschaft Erträgnisse.

Herr Adolf Neumann war früher leitender Angestellter in dem Verlag, er ist nach dem Tode unseres Vaters, ein Jahr vor dem Tode der Mutter, als Teilhaber aufgenommen gewesen.
Herr Adolf Neumann war Volljude.
Unser im Konzentrationslager zu Tode gekommender Bruder war Halbjude, er war verheiratet mit einer Volljüdin.

Mein verstorbener Ehemann, Herr Sanitätsrat Dr. med. Diedrich Becker, war später auf Grund meiner stillen Teilhaberschaft als Gesellschafter eingetragen.
Der Betrieb wurde später arisiert, d.h. zwangsweise verkauft, wie das Gepflogenheit bei Adolf Hitler gewesen ist bei allen jüdischen Grundbesitzeh u.a.
Der Verlag wurde angeblich nach Berlin oder Potsdam verlegt.
Die letzte Anschrift des Verlages ist am 26. 2. 1954 uns mitgeteilt worden, angeblich aus dem Jahre 1950:

Berlin-Grunewald, Knaustrasse 16,
Dr. Adolf Hachfeld.

In Anbetracht meines hohen Alters beantrage ich, dass die Vorgänge sofort dem Herrn Regierungspräsidenten in Arnsberg vorgelegt werden und nach Lage meiner mit grösster Mühe beschafften Belege, die zu den Akten liegen, entschieden wird.

gez.
Frau Wr. Johanna Becker geb. Oswalt

4 Anlagen:
1.) Schreiben an die Industrie- u. Handelskammer,
2.) Die Antwort der Industrie- und Handelskammer von Frankfurt/M.
3.) Erbschein aus Nachlass von dem verstorbenen Ehemann Sanitätsrat Dr. Med. Becker (als Alleinerbe),
4.) Abschrift des Goebbels-Briefes.